

p.s. a.r.t

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug**

Band (Jahr): **7 (2001)**

Heft 14

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

p . s ■ a . r . t

Plattform für zeitgenössische Kunst in Zusammenarbeit mit dem «forum junge kunst», mit «KlangZug» und «WortZug»

Plattform für zeitgenössische Kunst

Pro Senectute Kanton Zug ist eine Fachstelle für das Alter, die sich für die Belange der älteren Mitmenschen einsetzt und deren Selbstständigkeit und Lebensqualität durch geeignete, bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote erhalten und fördern will.

Pro Senectute Kanton Zug will aber auch den Zusammenhalt der Generationen fördern. Die Lebensqualität ist wesentlich abhängig vom Miteinander und Füreinander aller Generationen. Gettobildungen und Abgrenzungen führen zu Missverständnissen und Ausgrenzungen, zur Entsolidarisierung und dadurch zu Konflikten. Pro Senectute Kanton Zug will Brücken schlagen zu zeitgenössischer Kunst, Musik und Literatur und das Verständnis fördern für deren Ausdrucksweisen, will Kunstschaffende fördern, die Auseinandersetzung mit Kunst, Musik und Literatur generell ermöglichen und ihre öffentlich zugänglichen Räume in erweitertem Sinne nutzen und zur Verfügung stellen.

[forum junge kunst]

1987 haben Kunstschaffende und Kulturinteressierte das «forum junge kunst» gegründet. Ziel des Vereins ist die Förderung junger unbekannter Kunst. Seit 1987 hat der Verein zahlreiche kulturelle Projekte organisiert, die auf grosses Interesse gestossen sind und positive Reaktionen ausgelöst haben.

Das «forum junge kunst» betreut den Bereich bildende Kunst seit Herbst 1999 bei Pro Senectute Kanton Zug. Es ist zuständig für die Auswahl der Ausstellenden und für deren Betreuung und für die Gestaltung der Vernissage.

KlangZug

Lorenç Barber hat im Sommer 1998 unter dem Titel KlangZug ein Konzert mit sämtlichen Kirchenglocken der Stadt Zug aufgeführt. Das Projekt KlangZug soll Hommage an Künstler und Werk sein und gleichzeitig Musikschaaffenden die Möglichkeit bieten, im Rahmen von p.s a.r.t zeitgenössische Musik vorzutragen. Der Bereich Musik wird seit Herbst 2000 von Pelayo Fernandez Arrizabalaga betreut. Er ist zuständig für die Auswahl der Musikschaaffenden und deren Betreuung und koordiniert die Veranstaltungen KlangWortZug mit Katrin Piazza.

WortZug

Mit der Veranstaltung «Halt an allen Stationen» am 4. Oktober 2001 tritt zum erstem Mal WortZug in Aktion. Im Projekt WortZug erhalten Literaturschaaffende die Möglichkeit, Ausschnitte aus ihren Werken zu veröffentlichen und zu lesen. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit dem Innerschweizer Schriftstellerverein. Geleitet wird WortZug von Katrin Piazza, die die Veranstaltungen mit KlangZug koordiniert.

Am Projekt p.s a.r.t haben bisher teilgenommen:

Bildende Kunst:
Monig Koller, Susanne Gehrig di Gregorio, Myrtha Steiner, Judith Röthlisberger, Raphael Egli, Lukas Hirschi.
Musik:
Hannes Koch, Jan C. Schacher, Pelayo Fernandez Arrizabalaga, Barb Wagner, Werner Iten.

Finanzierung von p.s a.r.t

Hauptsponsor:
Zuger Kantonalbank

Bisherige Unterstützungsbeiträge:
Kanton Zug, Stadt Zug, Ernst Göhner Stiftung, Zug, und Pro Senectute Schweiz.

Stephan Brefin

Tonbilder

1969	geboren in Genf, aufgewachsen in Unterägeri
1985–1990	Lehrerseminar St. Michael Zug
1990–1994	Lehrtätigkeit in Meggen LU
1994–1995	City and Guilds School of Art London GB
1995–1996	Schule für Gestaltung Basel
1996–2000	Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern
1999	Instituto Superiore de Arte Havanna, Kuba
2000	Diplom Zeichen- und Werklehrer
ab 2000	Lehrtätigkeit als Zeichen- und Werklehrer in Willisau LU Atelier in Luzern
	Diverse Einzel- und Gruppenausstellungen

Stephan Brefin übernimmt in seinen Arbeiten die Strenge der Notenlinien. Diese bleiben nicht starr, sondern dehnen sich unterschiedlich in die Fläche aus. Musiknoten sind übersetzt in Energien und Schwingungen. In transparenter Weise werden verschiedene Stimmen übereinander gelegt. Fragmente bleiben sichtbar und können zusammen wieder ein ganzes Musikstück bilden. Kleinformatige Wachsplättchen stehen dabei grossen Arbeiten auf Leinwand gegenüber.

Vernissage zur Ausstellung

Montag, 11. Juni 2001
von 18.00 bis 19.30 Uhr
18.45 Uhr Intermezzo KlangZug:
Luiz Alves da Silva und
Mathias Weibel, Zug
Pro Senectute Kanton Zug

Ausstellung

12. Juni bis 24. August 2001

Intermezzo KlangZug

11. Juni 2001, 18.45 Uhr
mit Luiz Alves da Silva
und Mathias Weibel

Luiz Alves da Silva

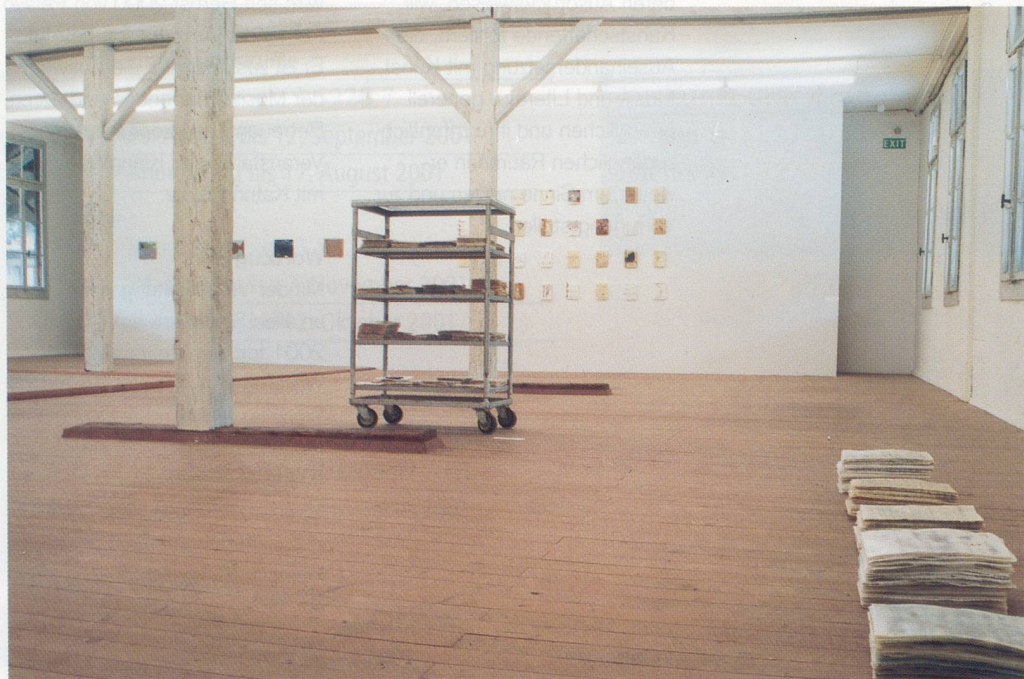
wurde 1964 in Brasilien geboren. 1983 bis 1989 studierte er an der Schola Cantorum Basiliensis Gesang, gregorianische Musik und Chorleitung. Seit 1989 hat er in Europa eine rege Konzerttätigkeit entfaltet und bei zahlreichen Aufnahmen mitgewirkt. Weitere Konzert- und Opernengagements folgten am Stadt-

theater Ulm, dem Théâtre des Champs Elysées Paris, dem Opernhaus Zürich, dem Konzertgebouw Amsterdam usw. Besonderes Interesse bringt Luiz Alves da Silva zeitgenössischer Musik für Kontratenor entgegen. Er ist Gewinner verschiedener Wettbewerbe und Träger zahlreicher Preise.

Mathias Weibel

wurde 1963 in Bern geboren und erhielt am dortigen Konservatorium seine musikalische Ausbildung (Violine und Klavier). 1988 und 1989 studierte er in Florenz, Parma und Wien Interpretation barocker Musik. Er tritt als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter auf und ist Mitglied verschiedener Ensembles.

Luiz Alves da Silva und Mathias Weibel haben mehrere Welt-Ersteinspielungen mit dem Ensemble Turicum in Zusammenarbeit mit Radio DRS 2 realisiert.



1964	geboren in Zug
1988–1989	Vorkurs Schule für Gestaltung Zürich
1989–1990	Fachklasse Visuelle Gestaltung Zürich
1995–1997	Hauptstudium Gestaltungsschule Material und Form Luzern
1998	Aufnahme in die Vereinigung Zuger Künstler
2001	3 Monate Aufenthalt im Atelier des Kantons Zug in Berlin
ab 1987	verschiedene Einzel- und Gruppenausstellungen

Salvatore Pungitore hat sich in der Vergangenheit als sensibler Künstler im Umgang mit unterschiedlichen Techniken profiliert. Die Ausstellung zeigt einen interessanten Querschnitt durch seine gestalterischen Fähigkeiten. Die verschiedenen Materialien und Techniken fliessen zu einem Ganzen zusammen.

Vernissage zur Ausstellung

Montag, 3. September 2001

von 18.00 bis 19.30 Uhr

Zug, Pro Senectute Kanton Zug

Ausstellung

4. September bis

23. November 2001



Kursnummer: 3.5105.14

Montag von 15.40 bis 16.30 Uhr

29. Oktober bis 3. Dezember 2001

Anmeldung bis 12. Oktober 2001

30. August bis 3. September 2001

ohne 12.10. Oktober und 1. November

Fr. 200

Anmeldung bis 12. August 2001

**Donnerstag, 4. Oktober 2001
20.00 Uhr
Zug, Pro Senectute
beim Eingang zum Herti-Saal**

Es liest:
Heidy Gasser
Es spielt:
Roland Dahinden

Heidy Gasser
ist in Lungern auf einem Bergbauernhof aufgewachsen. Der Vater stammt aus Lungern, die Mutter aus der Steiermark. Das Spannungsfeld dieser zwei Kulturen veranlasste sie dazu, die Lebensgeschichte ihrer Mutter in einer Trilogie aufzuschreiben. Sie verfasst regelmässig Kolumnen, Kindergeschichten und Dialekttexte für Radio DRS und arbeitete in verschiedenen Anthologien mit. Sie erhielt den Kulturpreis der Sarnafil und je einen Förderpreis vom Kanton Obwalden und Kanton Zug. Sie arbeitet als Arztsekretärin in Luzern, wohnt in Luzern und Lungern.

Titel:
Mitarbeit bei «Menschen Bilder»,
Porträtbuch von
Menschen in Obwalden, 1991
«Saure Suppe», biografische
Erzählung, orte Verlag, 1994
«Das Mägdli», eine Frau in der
Fremde, orte Verlag, 1995
«Schwarze Röcke trag ich nicht»,
orte Verlag, 1997
Mitarbeit bei «Einst in Obwalden»,
Fotografien erzählen Geschichten,
edition magma, Brunner Verlag
verschiedene Sendungen Radio
DRS

Wind i dä Baim

Wind i dä Baim
wildi Stimm

stummi Baim
oni Wind

oni Baim
stummä Wind

Wind i Baim
wildi Stimm

Heidy Gasser

Roland Dahinden

ist 1962 in Zug geboren. Er studierte Posaune und Komposition in der Schweiz, in den USA, in Österreich und Italien. Er lebt und arbeitet heute in Zug. Roland Dahinden arbeitet auch mit Künstlern aus dem visuellen Bereich zusammen, so mit Stéphane Brunner, Philippe Deléglise, Josef Herzog, Sol LeWitt und den Architekten Morger & Degelo. Das Duo Hildegard Kleeb/Roland Dahinden wurde bekannt für seine Uraufführungen von Werken von Newman, Lars Sandberg und Christian Wolff. Im Weiteren hat Roland Dahinden verschiedene Schallplatten eingespielt, so z.B. das «Prelude for meditation» von John Cage.